

3. Eine Löwenjagd. Wege im Urwald, Gänsemarſch, Schlingpflanzen, Rieſenſchmetterlinge, Schlangen, Affen, weiße Häuser, flache Dächer, Palmen, Negerhütten, das weißglühende Meer, Moskitos, Plantage, Ochſengeſpann — reicht nicht für jedes dieſer Worte die Phantafie der Kleinen in der bewegten Schilderung aus?

4. Eine Tigerjagd. Sie wollen Pflanzen und Inſekten ſammeln, die Knaben brennen aber vor Jagdluſt. Ein Stück Urwald. Allmählich wird der Boden ſumpfig, Schilfrohr, Bambus, immer gewaltiger werden die Stämme. Ein Vogelgeſchwirr noch, dann wird es ſtiller. Aber in den Blättern des Geſtrüpps finden die Forſcher reiche Beute (. . .). Auch einen Skorpion. Seid auf der Hut! warnen die Hindus. Und ſchon ſteht Hans, der Jüngſte, einem rieſigen Königstiger gegenüber, der, ihn zähneſletschend anſtarrt. Hans im Todesſchreden ſtarr und ſtill. Man ruft ihn, er antwortet nicht, als habe ihn ſchon der Tod an der Gurgel gepackt. Karl ſucht und findet den Tiger, der ſich niederduckt und ſaucht. Kari läßt ſich hinreißen, legt an und ſchießt, Gebrüll, Wut. Der Doktor iſt mit einem Satz da — aber die Knaben laufen gerade auf ihn los. Zum Glück entfliehen die Knaben nach zwei Seiten, und ſo mißlingt der gewaltige Satz, im Augenblick des Niedersprunges trifft ihn des Doktors Kugel. Der Tiger ſchüttelt ſich und wirft ſich auf ihn. Der Doktor fällt, aber nun ſchießt Hans und Karl ſteht ſchußbereit. Die Elefanten, die Elefanten! Aber die feigen Hindus ſind geſlüchtet. Nur einer will nicht, er hat den Tiger gewittert, trompetet zornig, der Stachel des Hindus ſchreckt ihn nicht, dann plötzlich auf ihn los. Drohender Rüffel, der Hindu vor Entſetzen hinabgeſtürzt, der Tiger hoch und mit gewaltigem Sprunge dem Elefanten auf den Kopf. Kann ihn nicht abſchütteln. Dann ein Schuß aus Karls Flinte, Sturz, hoch in die Luft.